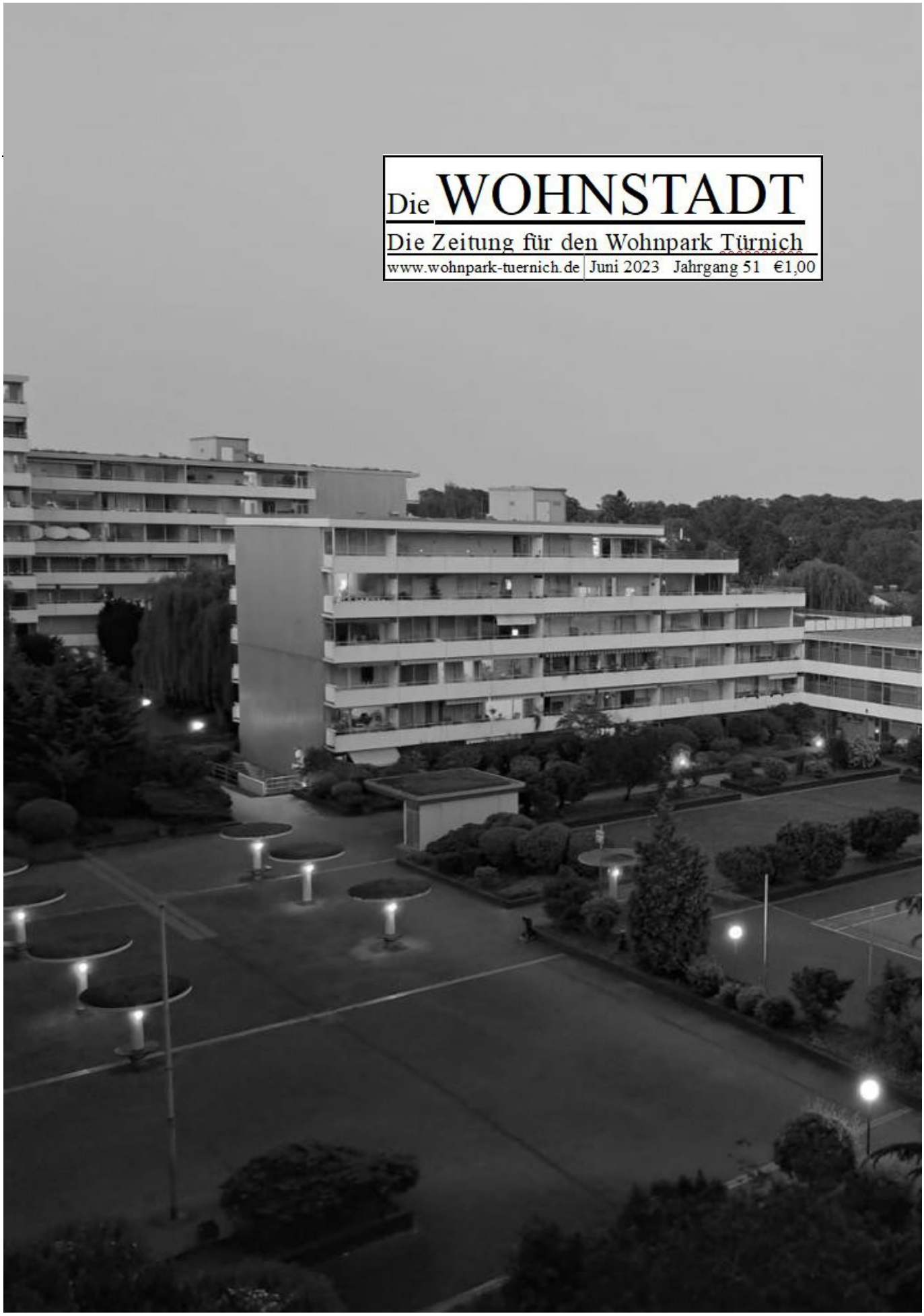
Die WOHNSTADT

Die Zeitung für den Wohnpark Türnich

www.wohnpark-tuernich.de | Juni 2023 Jahrgang 51 €1,00



In eigener Sache

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eigentlich hatten wir schon fast mit dem berüchtigten Sommerloch, das sich immer mal wieder bei Zeitungen und Nachrichtenübermittlern auftut, gerechnet. Aber auch diesmal hat uns unser Gefühl getäuscht und wir präsentieren Ihnen wieder 16 Seiten mit einem bunten Allerlei.

Mitten in unserem Umbruch am 24.05. wurde in Türnich die Kreissparkassenfiliale von einem Anschlag auf den Geldautomaten überrascht. Und ein aufmerksamer Leser lieferte uns das aktuelle Foto. Berichte dazu gab es seither sicher mehr als genug direkt im Anschluss an das Ereignis. Und für uns war es, da schon kurz vor dem Verschicken zum Druck, nicht mehr möglich, auf die Sprengung näher einzugehen. Aber, wie schon mehrmals betont, wir sind nicht tagesaktuell, sondern habe eine recht lange Zeitspanne zwischen Redaktionsschluss und der Zeitungslandung in Ihrem Briefkasten.

So viel für heute

Ihre WOHNSTADT-Leute

Aus der WEG 1

Liebe Mitbewohnerinnen, liebe Mitbewohner,

seit letztem August begleitet uns das Thema Betonsanierung. Der Arbeitskorb hängt nun schon länger vor den ersten beiden Wohnungen der Platanenallee 5b, aber getan hat sich bisher, d.h. zum Redaktionsschluss 24.05., noch wenig. Die von der Sanierung betroffenen Bewohner werden über ein Schreiben im Briefkasten informiert, dass und wann sie Platz schaffen sollen für die Arbeiten. Dazu müssen dann auch die Katzennetze abgehangen werden. Wie schnell es jetzt weitergeht, werden wir sehen. Sicher wird uns das Projekt noch eine ganze Weile begleiten.

Leider ist eine Eigentümerversammlung immer noch nicht in Sicht. Die Heizkostenabrechnung kann noch nicht erstellt werden. Aber wenn Sie ein Problem

Verwaltung | Vermietung | Verkauf

REANOVO
Immobilienservice. Neu definiert.

Servicebüro Kerpen-Türnich
Platanenallee 5a | 50169 Kerpen
Tel +49 2234 68699-42 | Fax +49 2234 68699-99
buero-tuernich@reanovo.de

Allgemeine Sprechzeiten:
Mo., Mi., Fr. 9 – 11.00 h
Di. 16 – 18.00 h
Do. 14 – 16.00 h
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Reanovo Köln GmbH
Horbeller Str. 15
50858 Köln
Tel +49 2234 68699-0
koeln@reanovo.de

www.reanovo.de

oder ein Anliegen haben, dass auf der Versammlung besprochen und entschieden werden soll, dann geben Sie Ihren Antrag dazu bitte rechtzeitig bei der Verwaltung ab.

Die nächste Beiratssitzung ist am 14. Juli 2023 um 18:00 Uhr in den Clubräumen. Und wie immer können Sie zu Beginn der Sitzung gerne Ihnen wichtige Fragen und Anregungen loswerden.

Mit nachbarschaftlichen Grüßen
Gabriele Hettlage

Aus der WEG 2

Alt und neu

Der alte Sand im Sandkasten wird jetzt, wie schon mal erwähnt, erneuert werden.

Das Ende einer weiteren Ära wurde schon vollzogen. Das Rondell ist weg. Allerdings soll dort kein neues gebaut werden. Der Platz soll anderweitig genutzt werden.

Das voraussichtliche Ende der Heizperiode gibt uns jetzt Möglichkeiten. Es gab das Problem, das einige Heizungszähler weiter gelaufen sind, obwohl nachweislich niemand in der Wohnung bzw. die Heizung aus war.

Wenn die Heizungen komplett aus sind, besteht die Möglichkeit zu überprüfen, ob es z.B. an der Außentemperatur liegt oder nicht. Sollte es dort Probleme geben, bitte teilt uns das mit.

Die nächste Beiratssitzung ist am 12.06.2023 um 16:30 Uhr.

Für den Beirat
Tobias Van Helden

Sperrmülltermine 2023

Hier finden Sie die Abfuhrtermine für Ihren Sperrmüll und Elektroschrott.

Freitag, 14.07.
Freitag, 22.09.
Freitag, 24.11.

Bitte beachten Sie die Hinweise auf den Aushängen, die Ihnen deutlich sagen, was alles **nicht** in die Sperrmüllsammlung gehört: Autoreifen, Autobatterien, Farbeimer, Altöl, um nur einiges zu nennen. Diese Dinge müssen immer wieder von unseren Hausmeistern aus den Bergen Sperrmüll aussortiert und gegen Gebühr extra entsorgt werden.

Clubraumtermine im Juni 2023

Leseclub Donnerstag, 01.06, 15.06. und 22.06., 16–18 Uhr
Kreativtreff Freitag, 09.06. und 23.06., 16–19 Uhr
Beirat WEG 2 Montag, 12.06., 16:30 Uhr
Freizeitverein Mitgliederversammlung Freitag, 16.06. ab 17 Uhr
Heizungsgremium Montag, 26.06.. 15 Uhr
Handykurs 01.06., 08.06. und 15.06. ab 10 Uhr
Der laufende Kurs ist allerdings ausgebucht. Ein neuer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Wer die Clubräume nutzen möchte, wende sich bitte unter 0173-8361659 an Gertrud Winkel-Schulz oder unter 0162-2851589 an Marlene Luck.

Termine in der KeiBi

Angebote in der ehemaligen Bibliothek :
Yoga Montag und Mittwoch, 10–11 Uhr
Mittwoch, 18–19 Uhr (für Berufstätige)
Spielenachmittag Montag, 15:30–19 Uhr
Acrylmalen Donnerstags 15:30-17:30 Uhr
Doppelkopf Dienstag, 15–18 Uhr (nach Anmeldung bei Gertrud Winkel-Schulz).

Weiterhin tatkräftige Unterstützung gesucht. Traut euch!!

Das Sommerfestteam

Hallo liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

eine kleine Gruppe hat sich gefunden, um dieses Jahr die Tradition des Sommerfestes wieder aufleben zu lassen! Dazu benötigen wir aber weitere Helfer und Helferinnen. Egal, wie groß oder klein, wie alt oder

jung ihr seid, jede Hilfe ist willkommen und wird gebraucht!

Also meldet euch gerne per E-Mail unter **Sommerfest-tuernich@gmx.de**, wenn ihr mithelfen könnt und möchtet. Genau Einsatztage und -zeiten können dann abgesprochen werden.

Das Sommerfest ist vom 12.-13.08 geplant (Aufbau: 11.08).

Bereiche, bei denen wir noch Unterstützung benötigen:

- Aufbau (Freitag) / Abbau (Sonntag)
- Grillstand
- Bonverkauf
- Kuchenverkauf
- Betreuung der Kinderolympiade
- Kuchenspenden

In den letzten Jahren wurden die Kuchen für den Kuchenverkauf netterweise immer von den Bewohnern und Bewohnerinnen des Wohnparks gespendet.Wir würden uns freuen, wenn wir auch in diesem Jahr erneut kleine leckere und hausgemachte Kuchenauswahl anbieten können. Wer seine Backkünste also zur Verfügung stellen möchte, darf sich gerne schon bei uns melden.

Wir werden aber auch – wie in den Jahren zuvor – persönlich zum Bonvorverkauf von Tür zu Tür gehen. Dies ist Ende Julia/ Anfang August geplant. Auch da nehmen wir gerne weitere Kuchenspenden entgegen.

Liebe Grüße
Kim Reimer und Martin van Bonn

Aus der Traum

Gabriele Hettlage

Noch im Februar haben wir voller Optimismus vom geplanten ALDI-Markt hier in Türnich berichtet. Es gab wohl ernsthafte Verhandlungen des Investors mit der Stadt. Nun müssen wir den offiziellen und aktuellen Mitteilungen der Stadt entnehmen, dass die Hoffnung auf eine schnelle neue Einkaufsquelle am Marktplatz in Türnich begraben werden muss.

In der Presseinformation vom 16.05.2023 heißt es: „Der geplante ALDI-Markt am Marktplatz in Türnich wird nicht realisiert. Der Projektsteuerer hat die Kolpingstadt Kerpen darüber informiert, dass ALDI-SÜD das Vorhaben beendet hat. Bürgermeister Spürck: „Der Investor hat mich darüber informiert, dass der ALDI-Markt am Marktplatz in Kerpen-Türnich nicht realisiert wird. Dies bedaure ich sehr. Wir alle hatten die große Hoffnung, dass sich die Nahversorgung der Türnicher Bürgerinnen und Bürger mit diesem Projekt deutlich verbessert. Auch wenn die Nachricht letztlich sehr überraschend kam, kann ich die unternehmerische Entscheidung nachvollziehen. Die deutlichen Zinserhöhungen und die ebenso deutlich gestiegenen Baukosten lassen offensichtlich keine andere Entscheidung zu. Ich bedanke mich für das Engagement von ALDI-SÜD und die, trotz und wegen der schwierigen Bedingungen, konstruktive Zusammenarbeit. Die Kolpingstadt Kerpen wird weiterhin versuchen, einen attraktiven Lebensmittelhändler am Marktplatz in Türnich anzusiedeln.“

Dass dies eine große Enttäuschung für alle Bürger hier vor Ort ist, muss nicht extra erwähnt werden. Gerade von älteren und nicht motorisierten Mitbürgern ist eine Nahversorgung dringend gewünscht. Gescheitert ist das Projekt nicht nur an den unterschiedlichen Anforderungen an die Parkplatzbreite – ALDI wollte 2,70 m, die städtische Bauordnung sieht 2,50 m vor – , sondern mit Sicherheit auch an den sich im Moment ständig verändernden Bedingungen für Neubauten. Deutlich steigende Zinsen, sich ständig erhöhende Baukosten und zur Zeit im Umbruch befindliche klima- und heizungstechnische Anforderungen an Neubauten machen Investoren unsicher und bedingen solche Rückzüge aus der Planung.

Wie die Ortsvorsteherin Irmgard Bremer treffend bemerkte, hat diese Absage auch Auswirkungen auf die anderen am Markt und im Umfeld noch ansässigen Gewerbetreibenden.

Wollen wir hoffen, dass die Ankündigung der Stadt, sich umgehend um einen anderen Anbieter zu bemühen, bald Erfolg hat.

Familienwegweiser

Gabriele Hettlage

Es lohnt sich immer mal wieder, auf der offiziellen Seite der Stadt Kerpen zu stöbern und nach interessanten Neuigkeiten zu suchen. So findet man eine Pressemitteilung vom 17.05.2023, die auf eine neue Suchfunktion hinweist, mit der Angebote der Stadt aus den Bereichen Gesundheit, Bildung, Freizeit und Soziales einfach zu finden sind.

Unter dem Titel „Kerpener Familienwegweiser“ wird erst einmal eine Suchmöglichkeit für werdende Eltern und Familien mit Kindern von 0-6 Jahren ange-

boten. Auch Fachkräfte in Beratungs- und Lotsenfunktionen können dieses Portal nutzen.

www.stadt-kerpen.de/familienwegweiser ist der Link zu einer einfachen Suchmaske, die sehr unkompliziert mit zwei, drei Anfragen zu den gesuchten Informationen führt. Auch werden dort die beiden Ansprechpartnerinnen der Präventionsstelle/Kolpingstadt Kerpen und ihre Kontaktdaten genannt.

Dieser Online-Service wird aus Landesmitteln des NRW-Familienministeriums finanziert. Zunächst auf das Alter bis zum Schuleintritt begrenzt, soll das Angebot im Laufe der Zeit erweitert werden bis hin zur Beratungsfunktion beim Berufseinstieg.

Neue Veranstaltungen für Jung und Alt

Gastbeitrag Gunhild Marstatt-von Pein

In der evangelischen Kirchengemeinde gibt es neue Angebote:

Für die Jüngsten findet regelmäßig ein Krabbelgottesdienst statt, der nächste am 17.6. um 9:30 Uhr.

Am 23.6. gibt es den nächsten Ü30-Treff um 19:40 Uhr. Und am 17.6. von 14-16 Uhr trifft sich die Skatgruppe.

Für die ältere Generation gibt es einmal pro Monat einen Nachmittag „Gemeinsam nicht allein“ mit Kaffee und Kuchen sowie netten Gesprächen und einem thematischen Schwerpunkt. Der nächste Termin ist am 18.6. von 15-17 Uhr. Eine telefonische Anmeldung ist dazu unter 7583 erforderlich.

Sommer – Sonne – Ferienzeit ...

Karin Geisler

Ferienspiele in Kerpen

Auf den Seiten der Stadt Kerpen (stadt-kerpen.de) findet man auf der Startseite links unten einen Link, der einen über eine weitere Seite zu einem pdf mit allen im Stadtgebiet registrierten Terminen führt sowie einem Link für das Anmeldeformular.

Vermerkt ist aber auch, dass die Anmeldung selbst bei jeweiligen Veranstalter erfolgen muss, so dass es empfehlenswert scheint, sich nach der entsprechenden Auswahl dort vorher telefonisch kurzzuschließen.

Das Gute so nah

Zusätzlich noch eine Auswahl von uns zu Angeboten aus der Nachbarschaft:

Natürlich findet man wie gewohnt und in unmittelbarer Nähe unter naturparkzentrum-**gymnichermuehle.de**/ferienfreizeiten spannende Angebote – und das nicht nur für die Sommerferien.

Wie jedes Jahr bietet der Kinder- und Jugendverband „**Falken Erftkreis**“ wöchentlich buchbare Ferienfreizeiten auf Schloss Türnich an sowie eine Ferienwoche auf der Insel Föhr – siehe falkenerftkreis.de .

Auch die **„Umweltwerkstätten“ des NABU Rhein-Erft** bieten wieder ein Ferienprogramm – auf umweltzentrum-erftstadt.de findet man unter dem Stichwort "Veranstaltungen" einen übersichtlichen Terminplaner mit entsprechenden Infos.

Notfallversorgung

Julia Noppeney

Spätestens seit dem Corona-Lockdown tauchen in den Medien immer wieder Tipps zur Vorsorge für einen eventuellen Katastrophenfall auf.

Besonders ein Blackout, also ein großflächiger und langanhaltender Stromausfall, schränkt uns oftmals mehr ein als uns vorher bewusst ist.

Wie weit die Auswirkungen eines Blackouts sein können, macht sich womöglich kaum jemand wirklich klar. So fallen durch einen Stromausfall nicht nur unsere täglichen elektronischen Geräte weg, sondern auf Dauer auch das Trinkwasser, die Medikamentenversorgung und der bargeldlose Geldverkehr.

Deshalb sollten Sie darüber nachdenken, einige sinnvolle Dinge auf Lager zu haben oder manche Dinge extra anzuschaffen.

Wenn Sie sich im Internet auf die Suche machen, um herauszufinden, was Sie für einen Notfall alles zuhause haben sollten, werden Sie ziemlich schnell auf Anbieter von sogenannten „Komplettpaketen“ stoßen. Laut den Anbietern enthalten diese angeblich alles, was für das Überleben notwendig ist.

Bei diesen „Komplettpaketen“ oder auch „Notfallpaketen“ sollten Sie jedoch aufpassen, da diese in vielen Fällen oftmals überteuert sind oder der Inhalt des Paketes nicht unbedingt sinnvoll ist. Diese Pakete sind oftmals Geldmacherei.

Dadurch, dass in den Medien sehr viele unterschiedliche Tipps und Angebote umherschwirren, soll-

ten Sie diese vor dem Umsetzen immer auf ihre Seriosität überprüfen.

Grundsätzlich ist es wichtig, genug Nahrungsmittel zur Verfügung zu haben. Hierbei sollte es sich um haltbare Lebensmittel halten, die keiner großartigen Zubereitung bedürfen. Da kochen zum Beispiel nur über einen Campingkocher oder einen Gasherd möglich wäre, gestaltet sich das Kochen eher als schwierig. Hierbei werden des Öfteren Tiefkühlprodukte empfohlen. Dieser Vorschlag ist zwar ganz nett, aber unpraktisch, wenn Sie nicht gerade einen eigenen Stromgenerator zum Betreiben des Gefrierschrankes auf dem Balkon haben.

Sogar noch etwas wichtiger als Nahrung, ist ausreichend Trinkwasser. Experten empfehlen einen Wasservorrat von mindestens 2 Litern pro Person pro Tag. Dieser Vorrat sollte für mindestens zehn Tage ausreichen.

Wichtige Grundausstattungsmittel wären außerdem Medikamente, Hygieneartikel, warme Kleidung und Decken. Wenn Sie ihr Heim mit tierischen Mitbewohnern teilen, sollten Sie außerdem genug Wasser und Futter für diese Mitbewohner haben.

Da bei einem Stromausfall nicht mit EC-Karte bezahlt werden kann, sollten sie auch etwas Bargeld zur Verfügung haben.

Multifunktionale Hilfe im Notfall:
Ein tragbares Radio (DAB/UKW) mit Handkurbel und integrierter Taschenlampe/Leselicht.

Wenn Sie sich einen gewissen Vorrat von diesen Dingen aufbauen, sind sie schon gut aufgestellt. Was Sie dann nur noch benötigen, ist eine Lichtquelle und eine Quelle um wichtige Nachrichten zu erhalten. Für beides besteht ein großer Markt mit sehr viel Auswahl. So kann man sich entscheiden, ob man ein Radiogerät mit Batterien/Akkus nutzen möchte, ob man ein Radio kauft, das durch Solar aufgeladen wird oder ob man sich ein Kurbelradio anschafft, das durch das Drehen an einer Kurbel betrieben wird.

Eine ähnlich große Auswahl finden Sie bei Lichtquellen. Auch hierbei gibt es die Möglichkeiten Taschenlampen mit Batterien/Akkus, Solarenergie oder über eine Kurbel zu betreiben.

Eine weitere gute Möglichkeit für Lichtquellen sind Kerzen, Feuerzeuge und Streichhölzer. Dabei sollten Sie jedoch beachten, dass schnell ein Feuer entstehen kann.

Eine weitere gute Licht- und Nachrichtenquelle ist das Smartphone. Über Ihr Smartphone können Sie aktuelle Nachrichten entweder über Apps wie NINA, oder über die eingeführte Katastrophenwarnung, die automatisch auf Ihr Smartphone versendet wird, erhalten.

Wenn Sie sich für die Batteriegeräte entscheiden, sollten Sie jedoch genug passende Batterien auf Vorrat haben. Wenn Sie Akkus oder auch die Smartphone-Variante nutzen wollen, sollten Sie bedenken, dass die Akkus/ die Handyakkus auch irgendwann leer sind und zum Beispiel über eine Powerbank aufgeladen werden müssen.

Wenn Sie eine Powerbank besitzen, ist es ebenfalls sinnvoll diese regelmäßig aufzuladen, damit diese im Notfall aufgeladen ist.

Powerbanks gibt es ebenfalls nach dem Solar Prinzip, sodass Sie diese nicht zwangsläufig an der Steckdose aufladen müssen.

Falls Sie keine der vorherigen genannten Nachrichtenportale nutzen können, würden Warnungen und wichtige Hinweise weiterhin über Durchsagen oder Sirenen mitgeteilt werden, sodass jeder diese mitbekommt. Und wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Ihre Nachbarn Nachrichten erhalten, ist es immer besser einmal zu klopfen und nachzufragen.

Die Stadt Kerpen hat sich ebenfalls mit diesem Thema befasst und eine Blackout-Broschüre erstellt, die Sie auf der Internetseite der Stadt Kerpen finden können. Die Broschüre können Sie sich außerdem auch im Rathaus in Papierform abholen.

Weitere seriöse Informationen können Sie auf der Internetseite des Bundesamtes für Katastrophenschutz finden. Dort finden Sie auch eine Auflistung von allen Dingen, bei denen es sinnvoll wäre, diese zu besitzen.

Wichtig ist aber vor allem, dass Sie Ruhe bewahren und sich nicht von Panikmachern verunsichern lassen. Gehen Sie besonnen mit dem Thema um.

… weil sie stets mit Geräusch verbunden

Gabriele Hettlage

Wilhelm Busch meinte mit obigem Zitatsschnipsel die Musik, die ob ihrer Geräusche als störend empfunden wurde. Menschen hier in der Nähe zum Fliegerhorst Nörvernich meinen die Lärmbelästigung durch die startenden und landenden Kampfjets. Und auch die Triebwerktestung auf dem Boden erzeugt einen langanhaltenden Ton, der in der Umgebung deut-

lich zu hören ist. Seit die 25 Tornados aus Büschel auch hier stationiert sind und auch noch bis mindestens 2026 bleiben werden, hat die Lärmbelästigung zugenommen.Zwar bemühen sich die Verantwortlichen, die Startfenster möglichst eng zu takten, die An- und Abflugschneisen, soweit es geht, zu variieren und auch, falls möglich, Flugbewegungen auf andere Flughäfen zu verlegen. Wie sehr der Fluglärm belastet, ist natürlich dem persönlichen Empfinden überlassen. Ich persönlich finde, dass die durchaus überschaubaren Zeiten des Fluglärms leichter zu verkraften sind als zum Beispiel eine dauernde Lärmbelästigung, wenn man an einer belebten Straße oder ampelgesteuerten Kreuzung lebt. Aber das ist Ansichtssache. Natürlich hören wir mit zunehmend schönerem Wetter und damit häufiger geöffneten Fenstern mehr als im Winter, wenn alles fest verschlossen ist.

Die Verantwortlichen des Fliegerhorst Nörvenich sind sich der Lärmentwicklung und Belastung der im Umkreis wohnenden Bürger wohl bewusst. Nicht alles lässt sich vermeiden. So sind Triebwerktests, die nach einer Wartung über einen längeren Zeitraum (Anwohner berichten von 1-1,5 Stunden Dauertest) durchgeführt werden müssen, vorgeschrieben. Und die Tornados haben hierbei eine höhere Lärmentwicklung als die Eurofighter. Zur Zeit finden diese Tests noch unter freiem Himmel statt. Bis spätestens zum Jahresende soll aber Abhilfe geschaffen werden: Die nach Stationierung der Eurofighter stillgelegte Lärmschutzhalle soll für die Triebwerktests der Tornados wieder in Betrieb genommen werden. Die Führung des Fliegerhorsts ist optimistisch: „Sobald dieses Projekt abgeschlossen ist, können die nötigen Triebwerktests dort absolviert werden, was zu einer spürbaren Reduzierung der Lärmemissionen im direkten Umfeld führen wird.“

Das direkte Umfeld erstreckt sich bis in unseren Wohnpark. Wir werden ein Ohr darauf haben, ob es wirklich weniger wird.

Ende Mai war es ruhig in Luftraum über unseren Köpfen, denn bis zum 07.06.2023 sind die Tornados auf den Flugplatz Spangdahlen verlegt, und bis zum 10.06.2023 nehmen auch die Eurofighter an einer internationalen Übung in Finnland teil.

Alte und neue Geschäfte im Wohnpark

Gastbeitrag Klaus Pabst

Dipl.-Ing- Claus Dieter Ullrich, der unseren Wohnpark nach Plänen des Aachener Architekten Erich Heyne in den Jahren 1971-1973 erbaute, war zweifellos ein Idealist. Seine „Wohnsiedlung am Schlosspark“, wie der Wohnpark anfangs offiziell hieß, sollte nicht nur eine Schlafstadt werden, sondern seinen Bewohnern auch tagsüber alles bieten, was sie zum Leben brauchten.

Deshalb plante Ullrich nicht nur zahlreiche Freizeiteinrichtungen mit ein, über die Gabriele Hettlage in dieser Zeitschrift schon berichtete (Ausgabe Mai

2023). Aber auch ein Restaurant, ein Hotel sowie eine ganze Reihe von Ladengeschäften sollten den Bewohnern vor Ort zur Verfügung stehen.

Beginnen wir unseren Rundgang von der Heerstraße aus. Im heutigen Autohaus befand sich der Supermarkt des Herrn Sieger mit einem wohl sortierten Angebot an Lebensmitteln, Getränken, Gemüse, Kosmetik und anderen Dingen des täglichen Bedarfs, jedoch noch ohne die heute üblichen „Non Food"-Artikel. Ullrich hatte für ihn eigens einen großen Lastenaufzug in den Keller gebaut, der an der Südseite des Pavillons noch heute vorhanden ist. Den Kunden von außerhalb stand das Parkdeck über der kleinen Tiefgarage zur Verfügung, das sich allerdings schon bald als zu klein erwies und deshalb nach einigen Jahren zur Aufgabe des Marktes führte, obwohl es den „Lidl" gegenüber noch gar nicht gab. An seiner Stelle blickte man auf eine grüne Wiese, auf der häufig Pferde weideten und die deshalb „Pferdewiese" hieß.

Den vorderen Teil des Pavillons nahm die Apotheke des Dottore Castrucci ein, eines freundlichen älteren Römers. Sie blieb dort viel länger als der Supermarkt, verzog dann aber zum Marktplatz, wo sie unter dem Namen „Max & Moritz" noch heute besteht.

Gleich gegenüber lockte als erstes von nacheinander drei Restaurants ein gepflegtes, im Stil des Wohnparks modern eingerichtetes jugoslawisches, in das man seine Gäste gut zu Cevapcici, einem „Lustigen Bosniaken" oder dalmatinischem Rotwein einladen konnte. Es schloss nach Jahren, als die Gewerbeaufsicht die Lüftung des Küche monierte, die im Keller untergebracht war, und der Vermieter es ablehnte, die nötigen Änderungen zu bezahlen. Danach bestand dort eine einfache Kneipe, zuletzt aber wieder und bis vor kurzem „Em Äedjeschoss" mit bürgerlicher Küche. Gute Restaurants in der Nähe waren auch „Da Domenico" auf der Heerstraße (Anm. der Redaktion: Auch heute noch bei den WOHNSTADT-Leuten beliebt) sowie das Rheinbraun-Kasino, das später privatisiert und als „Maximilians" noch bis vor wenigen Jahren weiter betrieben wurde. Auch das Restaurant im ersten Stock der Erfthalle, das aber nie richtig florierte, lag nicht allzu weit entfernt.

Die oberen Stockwerke des Wohnpark-Restaurants wurden zunächst als Hotel betrieben, worauf eine weithin sichtbare Aufschrift auf einem der Aufzugtürme hinwies. Die 30 Zimmer waren nach Wohnpark-Standard ausgestattet, mit Teppichböden, geschosshohen Fenstern, Bad, einem kleinen Küchenblock und natürlich einem Balkon. Vor allem zu Kölner Messezeiten, aber leider nur dann waren sie sehr gesucht. Dazwischen blieben sie jedoch allzu oft leer, so dass das Hotel nach mehreren Jahren schließen musste. Danach wurden die Zimmer einzeln als 1-Zimmer-ETWs verkauft, zumeist an bereits ansässige Bewohner des Wohnparks.

Im Straßengeschoss der Platanenallee 5 gibt es noch heute eine regelrechte Ladenzeile, die inzwischen aber nicht mehr ihren vorgesehenen Zwecken dient.

Zwar hatten Post und Kreissparkasse, für die Ullrich je ein Ladenlokal eingeplant hatte, von vorn herein abgewinkt, wohl weil sie den möglichen Kundenkreis im Wohnpark für zu klein hielten. Allerdings richtete die Post ein „stummes Postamt" ein, das außer einer Telefonzelle und einem Briefkasten (beide wurden leider kürzlich abgebaut) aus einem Automaten bestand, der nach Einwurf des nötigen Kleingelds und Drehen einer Handkurbel Briefmarken ausgab.

In den meisten Läden herrschte jedoch anfangs reger Betrieb. Neben dem Waschsalon, der jedoch nur den Bewohnern des Wohnparks zugänglich war und heute noch ist, lockte der große Friseursalon der Frau Mader. Weiter links gab es das Schreibwarengeschäft Zimmermann, das bald von Ursula Diels übernommen und zu einem Allround-Store ausgebaut wurde. In diesem „Lädchen", wie es liebevoll genannt wurde, war fast alles zu bekommen: Neben Schulheften und Kugelschreibern, Brot, Butter und Zeitungen vor allem die neuesten Nachrichten aus dem Wohnpark, weshalb der Laden auch immer voll war. Und eine Reinigungsannahme, die wir heute schmerzlich vermissen, gab es dort auch.

Jahrzehnte überdauerte das Blumengeschäft der Frau Schrauven, anfangs im heutigen Pro-Wohnpark-Büro auf der Garagenplatte, danach, bis zum Umzug nach Horrem, in den frei gewordenen Räumen der Apotheke. Mehr als dreißig Jahre lang wirkte neben dem Durchgang die Änderungsschneiderei der Frau Terzi, bis diese vor einigen Jahren in den Ruhestand ging.

Andere Ladenlokale wechselten häufiger die Inhaber, die mir deshalb nicht alle im Gedächtnis geblieben sind. So gab es einmal kurzfristig ein Reisebüro, später auch eine Fahrrradhandlung mit Reparaturwerkstatt. Längere Zeit hielt sich eine Bäckereifiliale, die zugleich Café war und im Sommer einige Tische auf die Garagenplatte stellte. Dies allerdings missfiel einigen Anwohnern, die deswegen sogar (vergeblich) vor Gericht zogen. Als es im neu eröffneten Lidl-Markt billigere Brötchen gab, waren die Tage der kleinen Bäckerei bald gezählt. An ihrer Stelle eröffnete später Frau Zender ihr Nagelstudio, dem dann noch ein Angebot für Corona-Schnelltests folgte, ehe jetzt ein Tattoo-Studio die Räume belegt.

Einen Rettungsanker für alle, die abends noch hungrig oder durstig waren, stellte der Kiosk auf der Tiefgaragenplatte dar, den die Tochter von Ursula Diels betrieb. Da hier der bis 1996 strikt kontrollierte gesetzliche Ladenschlusses ab 18:30 Uhr nicht galt, konnte man auch abends spät noch Getränke, Snacks und Zigaretten kaufen, dazu auch tagsüber Erfrischungen wie Eis am Stiel.

Heute ist in unseren WEGs kein einziges Verkaufsgeschäft mehr tätig. Aber auch wenn sich die Visionen des Herrn Ullrich nur teilweise erfüllten, reichten sie zu Anfang doch aus, um die Wohnstadt lebendig und für ihre ersten Bewohner anziehend zu machen.

Erdüberlastung !

Karin Geisler

Die meisten von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, haben es doch hoffentlich verfolgt und längst gelesen ... und waren wohl genauso geschockt wie ich: In diesem Jahr haben wir – im Moment noch rein rechnerisch – die Kapazitäten der Erde, die uns pro Jahr zuständen – bereits bis Anfang Mai verbraucht. Letztes Jahr fiel dieser Tag auf den 28. Juli, auch schon ein paar Tage früher als wiederum im Jahr zuvor. Damit liegt Deutschland an vierter Stelle hinter Russland, Australien und den USA.

"Earth Overshoot Day" wird der Tag genannt, an dem wir Menschen aufgebraucht haben, was uns an Energien und Rohstoffvorräten, aber auch an ökologisch verkraftbaren Emissionen pro Jahr zur Verfügung stände.

Die Nonprofit-Organisation footprintnetwork.org errechnet jedes Jahr den Erdüberlastungstag. "Dabei werden zwei rechnerische Größen gegenübergestellt", wie auf germanwatch.org erläutert wird: "Zum einen die biologische Kapazität der Erde zum Aufbau von Ressourcen sowie zur Aufnahme von Müll und Emissionen, zum anderen der Bedarf an Wäldern, Flächen, Wasser, Ackerland und Fischgründen, den die Menschen derzeit für ihre Lebens- und Wirtschaftsweise verbrauchen."

Der diesjährige international und global geltende Earth Overshoot Day wird für Ende Juli erwartet.

"Um ihren Ressourcenbedarf nachhaltig zu decken, bräuchte die Weltbevölkerung rechnerisch rund 1,75 Planeten. Würden alle Länder so haushalten wie Deutschland, wären gar 3 Erden nötig", hält Germanwatch e.V. fest.

Stattdessen sind immer noch nicht alle bereit, den Verbrauch von Wasser, Holz und Rohstoffen, den Verbrauch unserer Vorräte und womöglich bereits Reserven! sowie das Abfallaufkommen einzudämmen dafür zu sorgen, dass unser Wohlstand auch für die Zukunft nachhaltig gesichert ist.

Es gibt noch viel zu viele, die denken, was geht mich das an? Es geht uns alle an!

Definitiv schulden wir der Erde was.
Und unseren Nachkommen.

Die Erft – Quelle und Mündung ...

Karin Geisler

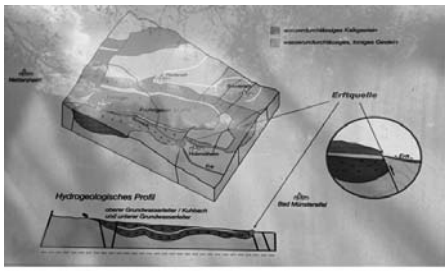
Über den tollen Radwanderweg, der einen über 110 km von der Quelle bis zur Mündung führen kann, hatten wir in unserer WOHNSTADT 08/2018 bereits berichtet.

Man kann diesen Weg natürlich in Etappen zurücklegen .... oder ganz ohne Fahrrad und stattdessen dem ein oder anderen Tagesausflug mit dem Auto widmen, um vor Ort zu wandern. Wer bewusst hingeschaut hat, wird bemerkt haben, dass es im heutigen Artikel "Quelle *und* Mündung" heißt (= meint eben nicht "von ... bis").

Die Quelle ...

Eigentlich heißt der "Vorläufer" der Erft ganz profan "Kuhbach". Erst die neue, der Erde/dem Untergrund entspringende Wasserquelle, deren Nass dann

geradewegs in den Kuhbach plätschert, macht das Bächlein zum Fluss ... namens "Erft".



Die Einfassung der Quelle wurde von der Dorfgemeinschaft Holzmülheim in Eigenregie geschaffen. Auch an einen Schutzpatron wurde gedacht: Johannes Nepomuk steht hier als kleine Steinstatue.

Auf den Internetseiten der Stadt Nettersheim ist zu lesen, dass es hin und wieder die Möglichkeit gibt, sich an der Quelle der Erft taufen zu lassen und den Titel "Erftkadett" zu erhalten. Leider gibt es zurzeit keinen feststehenden Termin dazu, wie bei einem Anruf in der Tourist-Info Nettersheim zu erfahren war. (siehe auch nettersheim.de/tourismus-freizeit/sehenswuerdigkeiten/erftquelle)

Es gibt unmittelbar an der Quelle eine kostenlose Parkmöglichkeit (ausgeschildert), einen Spielplatz und eine Grillhütte. Zur Zeit wird auf dem umliegenden Gelände kräftig bereinigt, gebaggert und gebaut, es entstehen weitere Rastplätze und öffentliche Toiletten.

Zahlreiche kürzere und längere Spaziergänge (von 6 bis 15 km) führen in Rundwegen durch das Quellgebiet. Eine Info-Tafel lädt vor Ort zur Auswahl ein.

... und die Mündung

Die kleine Wanderung beginnt am Sporthafen in Neuss (Parkplatz Sporthafen 1, Neuss). Über die Straße "Grimlinghauserbrücke" bis zum Ende der Landzunge resp. zum Rhein sind es kaum drei Minuten, dann macht die Straße einen scharfen Knick nach rechts und nach weiteren 100 Metern erreicht man die Stelle, an der der Rhein die Erft willkommen heißt.

Hier findet man ein paar Schritte weiter den "Eckbekrönungsstein", ein Sandsteinblock mit eingemeißeltem Rundbild aus dem 3. Jh. n. Chr., das war die Zeit, in der damals neue Quellen für römische Eifelwasserleitungen nach Köln erschlossen wurden. Das Rundbild zeigt die Medusa aus der griechisch-römischen Mythologie. Sie sollte wohl Gefahren für die Kölner Wasserversorgung abwenden.

Zurück geht es über einen schmalen Pfad parallel zur Erft. Nach knapp fünf Minuten stößt man wieder auf die Straße "Grimmlingshauserbrücke". Links führt die Straße "Am Römerlager" zur "Römerbrücke". Dort können Sie die die Erft überqueren und haben nochmals einen besonderen Blick auf die Mündung.

"Die Erft – Quelle einer Freundschaft"

Eine Info-Tafel mit eben dieser Überschrift findet sich sowohl an der Quelle als auch bei der Mündung der Erft. Sie geht auf eine Initiative der Stadt Neuss zurück. "Das fließende blaue Band" der Erft soll für viele freundschaftliche Beziehungen und menschliche Begegnungen sorgen, so ist auf den Tafeln zu lesen. Während die Stadt Nettersheim hierzu den weiter oben erwähnten Abguss der Medusa als Geschenk an Neuss für die Mündungsstelle stiftete, hat die Neusser Stadtverwaltung einen steinernen Löwen mit Stadtwappen an der Quelle aufstellen lassen, damit er das Flüsschen bewacht.

Extra-Tipp:

Die Erft ist auch in Neuss Teil eines Naherholungsgebiets. Man kann flussaufwärts kilometerweit spazieren gehen und eine attraktive Mischung aus Stromschnellen und ruhigen Flussauen bestaunen. Oooder ... man parkt bereits am Schloss Reuschenberg und macht einen ausgiebigen Spaziergang bis zur Mündung (ca. 4 km). Und Achtung: Abstecher zum Barfußpfad nicht verpassen!

Von Erft bis Eifel ... Namen wie Schall und Rauch?

Karin Geisler

Über sieben Umwege und ich weiß schon gar nicht mehr genau – wie einem das im Internet halt relativ oft passieren kann – bin ich auf einem meiner Online-"Spaziergänge" auf eine interessante Abhandlung über Namen und Herkunft gestoßen. Ich persönlich finde die mitunter abenteuerlichen Begriffsentstehungen und Wortentwicklungen (Warum heißt ein Stuhl Stuhl?) spannend und hoffe, dass ich auch Sie, liebe Leser/innen, damit unterhalten kann.

Hier und heute geht es nicht um Sitzgelegenheiten, sondern um Landschafts- und Flussnamen, die uns nahe sind.

Erftgeschichten

Über "unser" Flüsschen, die Erft, hatten wir in verschiedenen Ausgaben der WOHNSTADT schon berichtet, Erläuterungen zu Begriffen und Unterschieden wie Kleine/Große Erft/Erftflutkanal (06/2020) kamen ebenso zur Sprache wie Ausflugsvorschläge den Erft-Radweg entlang (u.a. 08/2018).

(Die WOHNSTADT-Hefte mit den beiden erwähnten Artikeln werden mit dieser aktuellen Ausgabe für kurze Zeit noch einmal online gestellt, da die meisten unsere Zeitungen sicher nicht über Jahre hinweg archivieren ...)

Die Erftquelle liegt in Holzmülheim, einem kleinen Ort in ... der (Nord-)Eifel! Urkundlich erwähnt wird das Flüsschen erstmals im 7. Jahrhundert. Da hieß es zunächst Arnapa, in einer Urkunde aus dem Jahr 796 wird über Ortschaften "ripa fluuii arnapi" (= an den Ufern des Flusses Arnapi) gesprochen, später wandelte sich der Name in „Arnefe“, „Arlefe“ und „Arfe“.

Ein Beleg aus dem Jahr 1456 benennt den Fluss als die Arffe. Im Laufe der Zeit wandelte sich der Name dann durch sprachliche Verschmelzung und dialektisch veränderte Weitergabe.

Es ist gut vorstellbar, dass die Erft wohl mit weiteren nahegelegenen Quellgebieten von Flüssen wie Ahr, Urft und Kyll zur Namensgebung der heutigen Eifel beigetragen hat.

Nahezu mystisch: Der Name "Eifel"

Eine zur Zeit Karls des Großen, im Jahre 804 ausgestellte Urkunde weist die Bezeichnung „pago aquilinse“ auf. Es gibt Sprachforscher, die den Namen der Eifel vom keltischen apa (= Wasser/Bach) ableiten, was dem lateinischen aqua entspräche. So wäre die Eifel, eine quellenreiche Region, damals als "Land des Wassers" bezeichnet worden.

Der Autor Joseph Pesch hatte sich Anfang des letzten Jahrhunderts in verschiedenen Abhandlungen mit der (Vorder-)Eifel beschäftigt (hier: Joseph Pesch / 1. Auflage 1901 / Reprint 1992), wovon einiges inzwischen online abrufbar ist (siehe wingarden.de/woeng/artikel/vordereifel/pesch1901).

Schon er hatte weitere Deutungsversuche zusammengetragen:

"Der Name der Eifel tritt zuerst als adjektivische Form bei der Benennung eines Gaues (pagus) auf; so im Jahre 762 in pago eflinse. *(Eflinse könnte sich auf den Kulturbaum der Kelten beziehen = „im Gau der Eiben“ bedeuten / Anm. d. Red.)*. Erst 838 erscheint die

älteste Form des Substantivs „Eifel“ in der Bezeichnung in pago Eifla, also mit anlautendem ei. Auch eiflinsis oder eiflensis, mitunter aiflensis findet sich in Urkunden der folgenden Jahre. Im Jahre 1051 liest man statt Eifla Eiffila. Das der neueren Zeit angehörige Eiflia weist zum ersten Mal eine Urkunde des Jahres 1114 auf."

(Das in den alten Urkunden unter dem Namen „Eifelgau“ bezeichnete Gebiet war/ist übrigens nur als eine Region innerhalb des gesamten heutigen Eifelgebietes zu verstehen / Anm. d. Red.)

"Wie ist nun aber eine Lautverschiebung des lateinischen qu (*in pago aquilinse*) zu f zu denken? Wundern wird uns diese Erscheinung jedoch nicht, nach dem wir uns erinnern, dass gerade in der Eifel Germanisches und Keltoromanisches sich so innig durchdrungen haben", wie es Joseph Pesch so nett umschreibt. "Unter diesem Gesichtspunkte erscheint es uns natürlich, dass wir hier einen Eigennamen antreffen, der in seiner Lautentwicklung mehr romanische als germanische Analogien bietet. Bei der analogen Lautentwicklung von equilensis zu efflinsis kommt uns eine Urkunde der Abtei Prüm aus der Zeit 861 – 884 zu Hilfe; sie nennt eine villa agflensis. Diese Form ist die durchaus lautgerechte Zwischenstufe zwischen aquilinsis und Efflinsis. Berücksichtigen wir ferner, dass das lat. Aqua die phonetische Geltung von akva hat, dass ef mit der Zeit zum doppelten eff wird, wie dies das lat. efferre (aus ecferre entstanden) zeigt, so ergibt sich in natürlicher Entwicklung folgende Stufenreihe: Aquilensis (Akrilensis) Agflensis Afflensis Efflinsis (Eflinsis)."

So also, hätten wir das auch mal geklärt.

Unter de.wikipedia.org/wiki/Eifel werden noch weitere Deutungsversuche aus späteren Jahren aufgezählt – für diejenigen unter Ihnen, die der Sache noch tiefer auf den Grund folgen wollen, hiermit erwähnt – aber auch das alles ist nach wie vor umstritten ... können wir uns also getrost – jeder für sich und nach Bauchgefühl oder Eifelbezug – eine Hintergrundgeschichte aussuchen.

Der Frauenchor Kerpen lädt zum Mitsingen ein!

Wir, der Frauenchor Kerpen, proben mit großem Elan und viel Freude für das Sommerkonzert, das am 13.8.23 unter dem Motto: „Für Frauen ist das kein Problem“ in Kerpen in der Jahnhalle stattfinden wird.

Der Chor ist inzwischen auf mehr als 30 Frauen angewachsen, die sich in dieser neuen Gemeinschaft sehr wohl fühlen.

Zentraler Punkt ist uns das Singen unter der schwungvollen Chorleitung von Stefanie Laut-Herrmann, die auch aus ungeübten Hobbysängerinnen einen Chor zu formen versteht.

Wir merken dabei, wie sich die eigene Stimme zu den anderen fügt, und wir spüren, wie großartig sich der Klang anfühlt.

Unter ihrer Leitung entwickeln die einzelnen Lieder – von Jazzballade über Pop, Musical bis zu klassischem Liedrepertoire – einen ganz eigenen Charakter und wir erleben, wie wir ganz unterschiedliche Klangbilder und Stimmungen erzeugen können.

Daneben empfinden wir die Geselligkeit (Probenwochenenden, monatliche Treffen nach dem Chor etc.) und unser Zusammensein in der Gruppe als sehr bereichernd.

Kurz: nach der Probe kommt man besser gelaunt heim als man hingefahren ist.

Man hat Energie getankt!

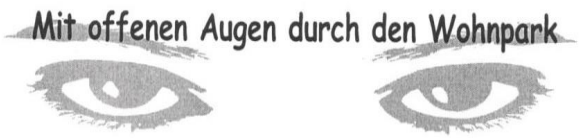
Wir möchten diese Freude am Singen gern mit noch mehr Frauen teilen:

Probieren Sie es aus! Sie sind herzlich eingeladen, an Proben teilzunehmen.

Wir proben jeden Donnerstag von 18Uhr bis 19.30Uhr in der Aula des Gymnasiums der Stadt Kerpen.

Kommen Sie einfach vorbei und probieren Sie aus, ob das Singen in unserem Frauenchor auch Ihnen gut tut und lassen Sie sich von unserer Begeisterung anstecken.

Bei uns ist jede willkommen, niemand muss vorsingen! Information: www.frauenchor-kerpen.de



► Ein nicht so schönes Bild ergibt sich entlang der Straßen im Wohnpark durch die zum Teil lange stehenden Müllbehälter, deren Deckel meist wegen Überfüllung offen stehen. Auch werden durch die lange Verweildauer außerhalb der Verschläge Mülltouristen geradezu angelockt. Dreist ist aber auch, wenn diese sogar Möbelteile oder Müllsäcke einfach vor den Verschlägen abstellen.

► Nach der Beseitigung des Rondells (WEG 2 / Platanenallee 9) ist leider immer noch nicht zu erkennen was dort weiter geschehen soll. Nach wie vor sind

dort noch Tisch und Sitzgruppe vorhanden. Mit dem Flatterband rundherum als Absperrung ist das nicht besonders ansehnlich.

► Munter sind sie, die kleinen und flinken Fische, die sich in kleinen Schwärmen im Brunnenteich der WEG 1 in der Sonne tummeln. Damit sie sich auch weiter wohl fühlen, wird der Teich regelmäßig gesäubert.

Veranstaltungsauswahl Juni

02.06.2023 – 20:00 Uhr – Capitol Kerpen
Das Lehrerzimmer – 99 min – Carla Nowak (29), eine junge Sport- und Mathematiklehrerin, tritt ihre erste Stelle an einem Gymnasium an. Im neuen Kollegium fällt Carla durch ihren Idealismus auf. Doch eine Serie von unaufgeklärten Diebstählen schlägt auf die Stimmung des Kollegiums.
Eintritt: 9,50 €

03.06.2023 – 20:00 Uhr – Capitol Kerpen
FUSE. Club Rock Music – 120 min – Die aus Kerpen stammende Rockband Fuse hat sich mit ihren englischsprachigen Songs und ihren eingängigen Kompositionen schnell einen Namen in der Musikszene gemacht. Ihre Songs sind energiegeladen, mitreißend und finden bei allen Altersgruppen Anklang. Ihr Debutalbum „Trapped between zero and one“ ist auf Spotify erhältlich. Fuse.‘s Live Shows bezeugen die Leidenschaft und das Talent der drei Musiker. Auf keinen Fall sollte man verpassen, diese aufstrebende Band live zu erleben!!!
Eintritt: 15 €

03.06.2023 – 19:00 Uhr – Euromax
Die Zauberflöte von Wolfgang Amadeus Mozart. Übertragung aus der MET. Mit Erin Morley, Kathryn Lewek, Lawrence Brownlee, Thomas Oliemans, Alan Held, Stephen Milling, Brenton Ryan. Dirigent: Nathalie Stutzmann,

05.06.2023 – 16:00 Uhr – KÖB St. Rochus Türnich
Vorlesestunde für Kinder ab 4 Jahre

06.06.2023 – 20:00 Uhr – Euromax
Best of Cinema: Im Rausch der Tiefe. 7 €

10.06.2023 – 16:00 + 19:00 Uhr – Capitol Kerpen
Im Taxi mit Madeleine. Die 92-jährige Madeleine ruft ein Taxi, um in das Altersheim zu gelangen, in dem sie von nun an leben soll. Sie bittet Charles, einen etwas desillusionierten Fahrer, an den Orten vorbeizufahren, die in ihrem Leben eine Rolle gespielt haben, um sie ein letztes Mal zu sehen. Eintritt: 9 €

11.06.2023 – 14:00 bis 16:00 Uhr – Naturparkzentrum Gymnicher Mühle
Expedition Erft – Libellen, Akrobaten der Lüfte
Schillernder kann ein Forschungsobjekt für Erftforscher*innen nicht sein: Zusammen mit einem Libellenexperten begeben wir uns auf die Suche nach Libellen in der Erftaue, zählen, bestimmen und erfassen sie. Wir nutzen dafür Nahgläser und Bestimmungsbücher – wie echte Wissenschafts-Profis.
Preis: 5 €

14.06.2023 – 15:00 Uhr – Euromax Kerpen
Seniorenkino – Das reinste Vergnügen
Gina ist überrascht, als ihr zu ihrem fünfzigsten Geburtstag ein männlicher Sexarbeiter, ein Geschenk ihrer Freundinnen, anbietet, alles zu tun, was sie will. Sie bittet ihn, das für sie zu tun, was sonst niemand tut – sie lässt ihn ihr Haus putzen. Erst später erfährt Gina, dass er von einer Umzugsfirma kommt, an deren Auflösung sie beteiligt war. Amüsiert und erfreut wünschen sich ihre Freundinnen selbst einen sexy Putzmann, was für Gina eine neue Karriere bedeutet. Sie beschließt, das gesamte männliche Umzugsteam als Hausputzer einzustellen... mit allen Vorteilen.
Eintritt: 6 €

18.06.2023 – 11:00 bis 12:30 Uhr – Naturparkzentrum Gymnicher Mühle
Die Erft im Lauf der Zeit – historische Umgestaltung und Nutzung. Die Erft diente den Menschen der Region neben der Wasserversorgung schon sehr früh als Energielieferant. Zur Nutzung der Mühlentechnik und zur Optimierung der Landwirtschaft wurde der natürliche Flusslauf oft umgestaltet. Die massivsten Eingriffe erfolgten im Rahmen des Braunkohlentagebaus. Aktuell werden mehrere Abschnitte der begradigten Flusslandschaft wieder renaturiert. Die Führung vermittelt Ihnen bei einem Rundgang über das Gelände der Gymnicher Mühle sowie dem Besuch der hier bestehenden Ausstellungen verschiedene Aspekte der Nutzung und Umgestaltung der Erft.
Erwachsenenführung, kostenfrei

17.06. bis **19.06.2023** – Türnich-Balkhausen
Schützenfest der St. Sebastianus Schützen

21.06.2023 – 20:30 Uhr – Euromax Kerpen
Ladies Night – No Hard Feelings. Einlass ab 19:30 Uhr. Eintritt: 9 €

23.06.2023 – 19:45 Uhr
24.06.2023 – 16 und 19 Uhr – Capitol Kerpen
Die Rumba Therapie – Tony ist ein Macho-Schulbusfahrer mittleren Alters in der Provinz ohne Freunde oder Verwandte. Ein plötzlicher Herzinfarkt bringt ihn ins Trudeln. Eintritt: 9 €

26.06. bis **07.07.2023** – Türnich JUZE
Ferienspiele für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren, JUZE Crossover, Heerstraße 152

Suche 2-Zimmer-Wohnung zu kaufen:
Tel.: 0152 31877 909

Suche Tiefgaragen-Stellplatz zu kaufen.
Tel.: 0152 318 77 909

Ich suche zum Kauf einen Tiefgaragenstellplatz in der WEG 3. Uwe Endres,
Tel.: 01573 4747301, Platanenallee 4.

Angebot:
Wir möchten eine 3 Jahre junge, sehr gepflegte Sitzgruppe in U-Form verkaufen. Das Mittelteil kann elektronisch ausgefahren werden. 6 Kopfteile sind manuell verstellbar. Die Stellmaße in m: 1,93 x 3,64 x 2,23, Farbe :Terracotta hell ähnlich. Die Gruppe besteht aus 3 festen Teilen.
Eine Besichtigung kann sofort nach Anmeldung erfolgen. Unsere Preisvorstellung auf VB ist 550,00 Euro. Wir bedanken uns für ihr Interesse.
Tel.: 02237 – 50 76 028,
Handy: 0163 – 97 70 359

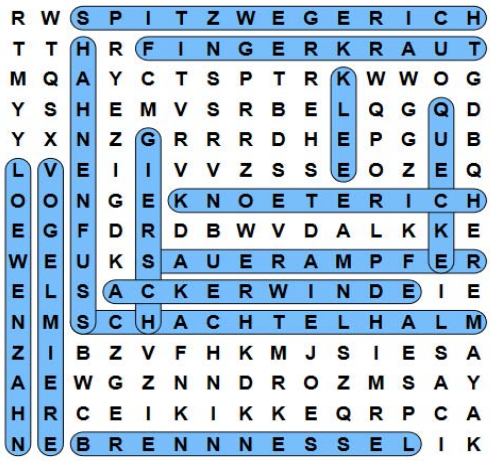
Fahrrad zu verkaufen. Tiefeinsteiger, 7 Gang Narbenschaltung, guter Zustand, letzte Inspektion 04/2023. VB 100 Euro.
Tel. 01776738187.

Günstig abzugeben:
Akustik-Gitarre.
Küchentisch schwarz/pink
Tel.: 02237-61855

Impressum
WOHNSTADT – die Zeitung im Wohnpark Türnich
Herausgeber:
Pro Wohnpark Türnich e.V.
Platanenallee 5A,
50169 Kerpen
INFO-Büro geöffnet:
dienstags 10:30-12:30 Uhr, freitags 17-19 Uhr
Telefon: 02237 972215, Fax: 02237 972213
Internet: www.wohnpark-tuernich.de;
E-Mail: pro-wohnpark@wohnpark-tuernich.de
Redaktion:
Karin Geisler, KG
Gabriele Hettlage, GH, 6038622, auch Layout
Thomas Meyer, TM
Julia Noppeney, JN
Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt der nicht redaktionellen Beiträge und Leserzuschriften.

Titelfoto: Karin Geisler

Lösung Buchstabenrätsel Mai:



Vorratshaltung

Im Gegensatz zu den teuren Komplettpaketen im Internet bekommen Sie, liebe Leserinnen und Leser, hier eine kostenlose Sammlung an Stichworten zur Inspiration für das Anlegen Ihrer Notfall-Vorräte ... wie immer gilt: Wer sucht, der findet:

BATTERIEN - FERTIGGERICHT - KERZEN - KONSERVEN - MEDIKAMENTE - MUELLBEUTEL - NUDELN - NÜESSE - PFLASTER - REIS - SCHOKOLADE - STREICHHOLZ - TASCHENLAMPE - WASCHMITTEL - ZAHNBUERSTE

L	K	O	Z	Ü	S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
K	Ü	I	Z	A	H	N	B	U	E	R	S	T	E	E
M	E	D	I	K	A	M	E	N	T	E	L	R	C	K
J	N	C	M	U	E	L	L	B	E	U	T	E	L	T
M	Z	W	A	G	Z	H	T	W	T	D	A	I	W	A
T	F	O	S	Z	U	J	O	K	P	C	A	S	A	S
S	T	R	E	I	C	H	H	O	L	Z	L	R	S	C
Ü	O	P	H	H	Ü	A	Y	N	R	Y	Q	K	C	H
N	G	F	S	N	A	J	N	S	M	K	C	E	H	E
U	N	L	Z	F	Q	I	J	E	R	B	D	R	M	N
D	D	A	J	I	E	C	J	R	E	U	Q	Z	I	L
E	S	S	F	G	W	E	I	V	Ü	H	I	E	T	A
L	I	T	J	B	A	T	T	E	R	I	E	N	T	M
N	Ü	E	S	S	E	G	Z	N	Y	M	Z	B	E	P
F	E	R	T	I	G	G	E	R	I	C	H	T	L	E

Zum Schmunzeln:

Immer korrekt parken!

In der Nussbaumallee wird

gnadenlos abgeschleppt.

50 Jahre Wohnpark - Das feiern Wir!
Sommerfest
2023
12.08. & 13.08.
Samstag
14:00 bis 22:00h
musikalische Unterhaltung
Kuchen- & Grillstand
Getränkestand
Weinstand
Cocktails ab 18:00h
Kinderbespaßung
Sonntag
10:00 bis 14:00h
Frühshoppen
Kinderflohmarkt
Wohnpark Türnich - WEG 3